

Gedanken zum 7. Sonntag in der Osterzeit 2020 (A)



Liebe Gemeinde,
liebe Schwestern und Brüder!

Die Osterzeit strebt ihrem Ende entgegen. Wir haben die Auferstehung und die Himmelfahrt Jesu gefeiert. Nun erwarten wir den Heiligen Geist, den Jesus seinen Jüngern versprochen hat. Wie sie sind wir

eingeladen, um diesen Geist zu beten und als Einzelne und als Gemeinschaft der Glaubenden seine verändernde Kraft zu empfangen.

Gebet

Gott, guter Vater, dein Sohn Jesus Christus ist in seiner Himmelfahrt in deinen Lebensraum zurückgekehrt, um uns fortan im Geist nahe zu sein. Dafür danken wir dir. Hilf uns, dass wir in unseren Herzen weiten Raum schaffen für den Geist deines Sohnes, heute und in Ewigkeit. Amen

Joh 17, 1-11

Aus dem Johannesevangelium

1 Dies sprach Jesus. Und er erhob seine Augen zum Himmel und sagte: Vater, die Stunde ist gekommen. Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrlicht! 2 Denn du hast ihm Macht über alle Menschen gegeben, damit er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben schenkt. 3 Das aber ist das ewige Leben: dass sie dich, den einzigen wahren Gott, erkennen und den du gesandt hast, Jesus Christus. 4 Ich habe dich auf der Erde verherrlicht und das Werk zu Ende geführt, das du mir aufgetragen hast. 5 Jetzt verherrliche du mich, Vater, bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor die Welt war!

6 Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie gehörten dir und du hast sie mir gegeben und sie haben dein Wort bewahrt. 7 Sie haben jetzt erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist. 8 Denn die Worte, die du mir gabst, habe ich ihnen gegeben und sie haben sie angenommen. Sie haben wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und sie sind zu dem Glauben gekommen, dass du mich gesandt hast. 9 Für sie bitte ich;

nicht für die Welt bitte ich, sondern für alle, die du mir gegeben hast; denn sie gehören dir. 10 Alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, ist mein; in ihnen bin ich verherrlicht. 11 Ich bin nicht mehr in der Welt, aber sie sind in der Welt und ich komme zu dir. Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie eins sind wie wir!

Gedanken zum Evangelium in 220 Sekunden

Was für ein seltsamer Sonntag. Salopp gesagt: Jesus ist schon weg, aber der Heilige Geist noch nicht da. Ich kann mir gut vorstellen, dass dieser Sonntag die Situation vieler einzelner Christen widerspiegelt: Der Jesus, der ihnen in ihrer Kindheit und Jugend vermittelt wurde; der ihnen einmal viel bedeutet hat - dieser Jesus ist ihnen verloren gegangen. Ihr Glaube ist kraft- und saftlos geworden - und eine neue Begeisterung für die Sache Jesu ist noch nicht in Sicht. Und manchmal denke ich, dieser Sonntag ist auch ein Bild für die momentane Situation in unserer Kirche: Was Jesus wollte, wie er gepredigt und gelebt hat, seine Nähe, seine Herzlichkeit, seine Menschlichkeit - das alles scheint verschwunden hinter Strukturen und Formeln, hinter einer mächtigen Organisation. Und vom Heiligen Geist, der die Fenster und Türen weit öffnet, der frischen Wind in die Kirche hineinwehen lässt - von ihm ist nicht immer etwas zu sehen.

Für solche »Zwischen-Zeiten« empfiehlt die Kirche seit vielen Jahrhunderten dreierlei: Beten - Gehen - Reden. Und es überrascht nicht, dass diese drei Aktivitäten gerade in den Tagen zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten besonders intensiv gepflegt werden.

„Beten“: Von den Jüngern wird direkt im Anschluss an die Himmelfahrtserzählung berichtet: »Dann kehrten sie vom Ölberg ... nach Jerusalem zurück. Als sie in die Stadt kamen, gingen sie in das Obergemach hinauf... Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet,

zusammen mit den Frauen und mit Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern (Apg 1,12-14).“ Aus diesen Sätzen hat sich die »Pfingstnovene« entwickelt - die neuntägige Gebetszeit der Kirche zwischen Christi Himmelfahrt und dem Pfingstfest, Beten bedeutet: Bleibt nicht stumm; klagt eure Not; sagt, was euch fehlt; bittet um die Gaben des Geistes - um Verstand und Erkenntnis, um Rat und Stärke, damit ihr solche Übergangszeiten besteht.

Die zweite Empfehlung – „Gehen“: Die Woche um Christi Himmelfahrt wird auch »Gangwoche« genannt, weil an diesen Tagen viele Flurprozessionen abgehalten werden. Bei ihnen bittet man um Abwendung von Gefahren und bestärkt sich gegenseitig im Vertrauen auf Gott.

Und schließlich Empfehlung drei – „Reden“: Bleibt nicht allein mit euren Fragen und Wünschen; sucht die Gemeinschaft; ermutigt euch gegenseitig und feiert eure Zuversicht, dass eine neue Begeisterung für die Sache Jesu wachsen kann.

Eine spannende Zeit – wie geschaffen für Gebet, Gehversuche und Gespräche und Diskussionen.

Lied: **275** **Selig, wem Christus ...**

Fürbitten

Jesus lebt bei Gott und ist zugleich den Menschen ganz nah. Wie die Jünger sind wir versammelt und bitten um den Geist, den Jesus versprochen hat.

- Wir bitten um deinen Geist und seine Weisheit für alle, die in diesen Tagen wichtige Entscheidungen treffen müssen im Gleichgewicht zwischen Sicherheit und Freiheit der Menschen und vielen anderen Werten.

Sende aus deinen Geist ... und das Antlitz der Erde wird neu.

- Wir bitten um den Geist der Einsicht für alle, die sich eingeengt fühlen oder es sind, um sich selbst und viele andere zu schützen.
- Wir beten um den Geist des Rates für die Experten, deren Kompetenz jetzt gefragt ist und hilfreich sein kann; und für alle, die sich auf sie verlassen müssen.
- Wir beten um den Geist der Stärke für alle in der Pandemie Erkrankten und Infizierten; für die Menschen, die bis an den Rand ihrer Kräfte für sie sorgen – und für die vielen, die zu Hause und in der Nachbarschaft gefordert sind.
- Wir bitten um den Geist der Erkenntnis für alle, die immer noch fragen, ob und warum die Welt wirklich in der Krise ist – aktuell durch Corona und schon lange durch den rasanten Klima-Wandel.

- Wir bitten um den Geist der Frömmigkeit und des Glaubens für alle Menschen, die über ihr Leben nachdenken und dankbar sind für Gottes gute Gaben und die ganze Welt.
- Wir beten um den Geist, der Ehrfurcht und Respekt einflößt vor Gott und den Menschen in Familie und Nachbarschaft, in diesem Land und in der Ferne.

Gottes Geist der Weisheit und Einsicht, des Rates und der Stärke, der Erkenntnis, Frömmigkeit und Gottesfurcht: deine Kraft hält die Welt am Leben und macht uns fähig zur Liebe. Wir danken dir und dem Vater, durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen

Vater unser ...

Wort auf den Weg

Gott
du bist da
dein Wort
ist Fleisch geworden
in Jesus

Gott
du bist da
verherrlicht
durch Jesus
am Kreuz

Gott
du bist da

verherrlicht
durch uns
die Deinen

Helga Jütten

Segen

Der Herr lasse uns wachsen in der Liebe zueinander und zu allen Menschen. Er stärke unsere Herzen, damit wir nach seinem Wort leben und geheiligt sind vor Gott, unserem Vater.

Und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes, komme auf uns herab und bleibe bei uns allezeit.

Alle: Amen.

Lied: 543 Wohl denen die da wandeln